

# Die Vortrags- und Publikationsarbeit der SWG

Von Stephan Ehmke

„Verbreitung und Vertiefung staatsbürgerlicher Bildung“ steht an erster Stelle der satzungsgemäßen Aufgaben der Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft e.V. Seit seiner Gründung ist der Verein dieser Verpflichtung treu geblieben. Die SWG versah und versieht ihre Arbeit im Gegensatz zum Zeitgeist, der die Bundesrepublik Deutschland seit den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts politisch stetig weiter nach links und damit auf einen Irrweg geführt hat. Während die bürgerlichen Parteien, denen sich die SWG zu Beginn verbunden gefühlt hatte, sich diesem Weg bewußt angeschlossen haben, blieb die SWG bei ihren Grundsätzen. So ist nicht sie „nach rechts“ gewandert, sondern die anderen haben sich dem linkspolitischen Trend geopfert, bis ihr ursprüngliches Profil kaum noch zu erkennen war.

Säulen der politischen Bildungsarbeit der SWG waren stets zum einen die Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen bzw. Seminare sowie die regelmäßigen Publikationen. Treibende Kraft in den ersten dreiunddreißig Jahren war bis zu seinem Tode der Journalist und Publizist Hugo Wellems. Er organisierte die Arbeit zunächst von Köln aus, wo auch die zentralen Veranstaltungen der SWG stattfanden. 1967 wechselte Wellems als Chefredakteur des Ostpreußenblattes (später Preußische Allgemeine Zeitung, PAZ) nach Hamburg; die SWG zog mit ihm um. In enger Verbindung mit der Landsmannschaft der Ostpreußen und ihrer Zeitung intensivierte Wellems die Publikationsarbeit der SWG nun an der Elbe. In den Regios Hamburg, Schleswig-Holstein, Hannover und zeitweise auch Braunschweig sowie Osnabrück, entfaltete sich in den folgenden Jahrzehnten eine kontinuierliche und erfolgreiche Bildungsarbeit. Die Liste der illustren Referenten und Autoren der SWG, die der Leser im Dokumentationsteil dieser Schrift einsehen kann, spiegelt nicht nur die Vielfalt, sondern auch die Bedeutung der Arbeit der SWG wieder, die weit überregionale Ausstrahlung hatte und bis heute hat. Der Variationsbreite der Vortragstätigkeit entspricht diejenige der Publikationen des Vereins. Da sind zum einen die Periodika, zu deren Zentrum sich im Laufe der Zeit das „Deutschland-Journal“ (DJ) entwickelt hat, sowie zum anderen die Monographien. Während das DJ, einschließlich der Sonderausgaben, im Schwerpunkt die Vortragsarbeit dokumentiert, widmen sich Monographien der Vertiefung historischer und politischer Themen, die für die Gegenwart und Zukunft Deutschlands zentrale Bedeutung haben. Im Folgenden bringen wir dazu einige Beispiele. Interessierte können die bereits vergriffenen Periodika und Monographien auf Anfrage im Archiv der SWG in Hamburg einsehen. Verwiesen sei an dieser Stelle auch auf die Literaturliste weiter unten.

Neben regelmäßigen Vorträgen, Seminaren und Publikationen mischte sich die SWG mit besonderen Aktionen auch immer wieder in das aktuelle Tagesgeschehen ein. Beispielhaft seien hier genannt: Die Informations- und Aufklärungsaktionen im Zusammenhang mit der Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“ des Hamburger Institutes für Sozialforschung ab 1995, wozu auch das auf Initiative der SWG veröffentlichte Buch „Armee im Kreuzfeuer“ (Universitas-Verlag, 1997) diente, sowie die Unterschriftenaktion gegen den Vertrag von Lissabon 2009.

Seit vielen Jahren ist die SWG natürlich auch im Internet präsent. Unter [www.swg-hamburg.de](http://www.swg-hamburg.de) können sich Interessierte über aktuelle politische Themen aller Bereiche

informieren. Auch das Deutschland-Journal und seine Sonderhefte sind mit den neueren Ausgaben im Internet abrufbar.



In der „Kleinen SWG-Reihe“ erschienen zwischen 1972 und 1984 insgesamt 46 Hefte im A5-Format mit ausgewählten Vorträgen der SWG. Hier Heft Nr. 8 von 1977. 1985 wurde der Titel durch die „Fragen zur Zeit“ abgelöst. Das Format A5 freilich hat sich bis heute erhalten.

# Fragen zur Zeit

Aus dem Vortragsprogramm 1986/87

- Prof. Michael S. Voslensky
- Prof. Heinz-Dietrich Ortlieb
- General a. D. Franz-Joseph Schulze
- Prof. Hans-Helmuth Knütter
- Dr. Wolfgang Venohr

Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e. V.

Zwischen 1985 und 1990 erschienen jährlich die „Fragen zur Zeit“. In diese Hefte wurden nun jeweils mehrere ausgewählte Referate aus dem Vortragsprogramm der SWG aufgenommen.

# Deutschland Journal

Fragen zur Zeit

**1997**

Klaus Hornung:  
Die deutsche Interessenlage heute

Bernd-Thomas Ramb:  
Der Euro als Fehlentscheidung

Heiko Peters:  
Das Enteignungsunrecht

Hans-Joachim v. Leesen:  
Kunstraub im Zweiten Weltkrieg

Helmut Kamphausen:  
Preußen

und weitere Autoren

swg

---

Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e. V.

1991 führte die SWG die Namen der ehemaligen Monatsschrift „Deutschland-Journal“ und „Fragen zur Zeit“ (als Untertitel) zusammen. Bei gleichbleibender inhaltlicher Struktur nahm der Umfang der Hefte bereits deutlich zu.

# Deutschland-Journal

SWG

2009

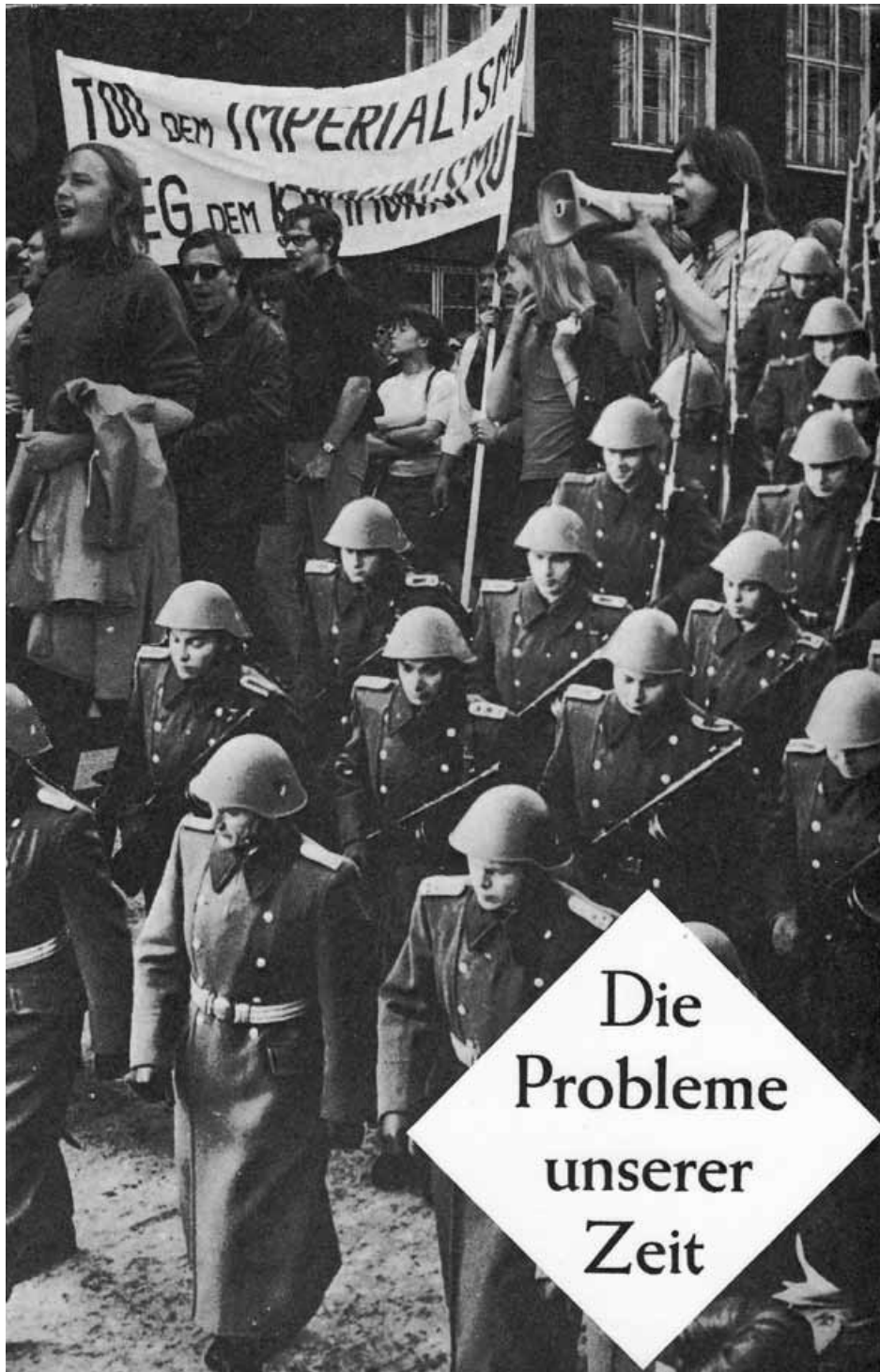


swg

---

Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e. V.

Das Deutschland-Journal (DJ) in der aktuellen Aufmachung. Seit 1991 sind bisher 22 Ausgaben erschienen, deren Auflage jedes Jahr viele Tausend Exemplare umfasst. Hinzu treten die DJ-Sonderausgaben (bis heute 8), die das einmal im Jahr stattfindende Tagesseminar der SWG dokumentieren.



Neben den Periodika hat die SWG rund dreißig Monographien zu verschiedensten Themen des Zeitgeschehens veröffentlicht. Hier eines der Bücher, die der Gründer und langjährige Vorsitzende der SWG, Hugo Wellems, selbst verfasst hat (1971).



Das Buch „Am Puls der Zeit – Gedanken zu Problemen der Gegenwart“ erschien 1983. Das Geleitwort verfaßte der damalige Bayerische Ministerpräsident Dr. h.c. Franz-Josef Strauß, der der SWG und ihrem Vorsitzenden Hugo Wellems über viele Jahre eng verbunden war (siehe nächste Seite).

# Zum Geleit

*Den Band „Am Puls der Zeit“ ihrer Schriftenreihe widmet die „Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e. V.“ eine Sammlung von Aufsätzen, in denen der Chefredakteur des Ostpreußenblattes zu den politischen und geistigen Fragen unserer Zeit Stellung genommen hat.*

*Mag auch in der Erscheinungen Flucht manches bereits der Erinnerung entschwunden sein, was gestern noch von höchster Aktualität war, so hat dieser Band dennoch seine Berechtigung, denn hier geht es nicht um Sensationen des Tages, sondern um das Aufspüren von Grundströmungen, die unter dem ewig wechselnden Wellenschlag an der Oberfläche den Gang der Geschichte bestimmen.*

*Daß wir ihn nicht fatalistisch hinnehmen, daß wir vielmehr handelnd und kämpfend daran mitzuarbeiten haben — das ist die Überzeugung, die aus den hier veröffentlichten Beiträgen spricht, die auch in der „Pommerschen Zeitung“ sowie im „Deutschland Journal“ bereits der Öffentlichkeit vorgestellt wurden und denen ich eine große Lesergemeinde wünsche.*

*Einen überlebten Nationalismus ablehnend, haben die hier genannten Zeitungen in den mehr als dreißig Jahren ihres Erscheinens mutig und maßvoll die deutschen Lebens- und Geschichtsprobleme vertreten und sich dabei unermüdlich für die europäische Gemeinsamkeit eingesetzt.*

*Franz Josef Krupp*

## **Altbundeskanzler Helmut Schmidt (SPD)**

in der Welt am Sonntag vom 21.12.97 zu Jan-Philipp Reemtsmas Anti-Wehrmacht-Ausstellung:

**„Dergleichen linksextremistische Meinungen sind nicht verboten, sie sind gleichwohl gefährlich.“**

Dennoch fördert sein Parteifreund, der Präsident des schleswig-holsteinischen Landtages, Heinz-Werner Arens, diese Ausstellung mit über 100.000 DM aus Steuermitteln und stellt das Landeshaus als Forum zur Verfügung. Er verschafft der Schau damit einen Anschein von Seriosität und Objektivität, den ihr ernstzunehmende Historiker absprechen. Das zum Bundesministerium der Verteidigung gehörende Militärgeschichtliche Forschungsamt urteilt: "Den Ausstellern geht es allem Anschein nach um die Dämonisierung der gesamten Wehrmacht ... die Zeugnisse werden unkritisch und kumulativ angeboten ... wissenschaftsmethodisch und politisch fragwürdig".

Wir fordern Politiker und Öffentlichkeit auf, die vielfältige Kritik ernst zu nehmen. Die Ausstellung darf nicht weiter gegen den erklärten Willen vieler Bürger unterstützt und aufgewertet werden. Sie ist einseitig, unausgewogen und damit historisch verfälschend. Sie spaltet statt zu versöhnen und verhöhnt so die Leiden und das Opfer der Millionen von Wehrmachtsoldaten.

Dr. Ernst-Michael v. Abercron - Dipl.-Ing. Günter Heinz Baum, Kreispräsident a.D. - Dipl.-Ing. Hans-Werner Belbe - Wolfgang Benzino, VizeAdm a.D. - Siegfried Beyet, Kpt z.S.d.R. - Helmut Bömer, Sonder-  
schulrektor ObStlt d.R. - Claus Cordsen, Bankdirektor a.D. - Rudolf Deckert, KAdm a.D. - Rüdiger Dorff, Olt d.R. - Günter Glande, ObStlt a.D. - Sylvia Green-Meschke, Dipl.-Volksw. - Hans-Joachim v.  
Leesen, Verbandsgeschäftsführer i.R. - Dipl.-Ing. Harald Lindenau - Harro Lueder, ObStlt a.D. - Heinz Manke - Wolhart Meunier, Dir. i. BGS a.D. - Johann Herzog v. Oldenburg, Hptm d.R. - Rolf-W. Peters,  
FKpt a.D. d.R. - Horst Petersen, FKpt a.D. - Günter Plepgras, Obst a.D. - Heinz Prange, BrigGen a.D. - Klaus Reinicke, FKpt a.D. - Karl-Adolf Schlitt, Landrat a.D. - Manfred Schultenberg - Reinhard Uhle-  
Wettler BrigGen a.D. - Friedrich Wulf, Landwirt

Und hier ist der Platz für Ihre Unterschrift

**Unterstützen Sie unsere Aufklärungsarbeit durch Ihre Unterschrift und Ihre Spende!**

Kontaktadresse: Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e. V., Postfach 1143, 25564 Lägerdorf

Konto: 1009130244 bei der Haspa, BLZ. 200 505 50, Spenden sind steuerlich abzugsfähig

V.i.S.d.P.: Reinhard Uhle-Wettler, Postfach 1143, 25564 Lägerdorf



## **Unterschriftenaktion zur Kritik an der Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“ des Hamburger Institutes für Sozialforschung**

Diese Anzeige erschien am 7. Januar 1999 in den „Kieler Nachrichten“. Insgesamt unterschrieben 718 Persönlichkeiten, darunter mehrere Generäle und Admiräle der Bundeswehr, einige Staatssekretäre, Professoren der CAU, alle a. D. 555 von ihnen überwiesen Spenden in Höhe von DM 44.910.-. Davon wurde die KN-Anzeige (DM 12.570.-), 2 Auflagen der Broschüre von Sylvia Green-Meschke „Die Reemtsma-Ausstellung – Propaganda oder historische Aufklärung?“, ein Werbefaltblatt, mehrere Rundschreiben, die öffentliche Veranstaltung im Kieler Yachtclub (Raummiete, Honorar und Unterbringung der Referenten), usw. finanziert.